

**IDA-Infomail
Nummer 5, Oktober 2007, 8. Jg.**

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 11
3 Aktion, Information	S. 17
4 Literatur	S. 23
5 Seminare, Tagungen	S. 27
Impressum	S. 31

Editorial

Wieder macht die NPD bundesweit Schlagzeilen, diesmal nicht unmittelbar mit rassistischen Parolen, sondern mit dem Versuch, auf lokaler Ebene in verschiedenen Städten SchülerInnenzeitungen zu verteilen. Den Anfang dieser Aktionen machte die NPD im Saarland, es folgten jüngst weitere Städte. Dabei stellt sich einmal mehr die Frage, wie adäquat auf derartige Versuche der NPD, Präsenz im öffentlichen Raum zu zeigen und Jugendliche zu rekrutieren, reagiert werden sollte. Hilft ein Verbot der einzelnen Ausgaben der Zeitschriften, wie es derzeit praktiziert wird, sollte gar ein erneutes Parteienverbotsverfahren gegen die NPD angestrengt werden, wie es die SPD auf ihrem Bundesparteitag am 26.10.2007 beschlossen hat? Oder sind andere Strategien erforderlich, um die Rechtsextremen zu entlarven? Natürlich ist den BefürworterInnen eines Verbots der NPD bewusst, dass dieses nicht dazu führen wird, dass die Mitglieder, SympathisantInnen, IdeologInnen und WählerInnen ihr rechtsextrem-rassistisches Weltbild ablegen. Es bedarf also unterschiedlicher Herangehensweisen.

Ein aus meiner Sicht besonders gelungenes aktuelles Beispiel, wie die NPD mit ihren eigenen Waffen geschlagen werden kann, soll in diesem Editorial präsentiert werden. Es handelt sich um die Reaktion eines Dresdener Hotels auf die Buchung der NPD. In einem Schreiben teilt die Hotelleitung der NPD-Landtagsfraktion Sachsen mit:

„Sehr geehrter Herr Apfel, sehr geehrter Herr Delle, wir erhielten heute Ihre über www.hotel.de getätigte Reservierung für den 7. November 2007 und sind einigermassen erstaunt, dass Sie ausgerechnet ein amerikanisches Hotelunternehmen mit ausländisch klingendem Namen bevorzugen. Da Sie in unserem Hause nicht willkommen sind und ich es auch meinen Mitarbeitern nicht zumuten kann, Sie zu begrüßen und zu bedienen, haben wir [hotel.de](http://www.hotel.de) gebeten, die Buchung zu stornieren. Sollte dies aus vertraglichen Gründen nicht möglich sein, darf ich Sie darauf hinweisen, dass ich sämtliche in unserem Hause durch Sie getätigten Umsätze unmittelbar als Spende an die Dresdner Synagoge weiterleiten werde. Betrachten Sie dies als kleinen Beitrag zur Wiedergutmachung für die Schäden, die Ihre damaligen Gesinnungsgenossen der Synagoge und vor allem ihren früheren Besuchern zugefügt haben. (...) In der Hoffnung, daß Sie eine zu Ihnen passende Unterkunft finden und uns Ihr Besuch erspart bleibt verbleiben wir mit freundlichen Grüßen“¹

Weitere Beispiele und Anregungen aus der anti-rassistischen und interkulturellen Jugendarbeit finden Sie wie immer auf den folgenden Seiten der Infomail.

Ich wünsche eine anregende Lektüre,
Birgit Jagusch

¹ Gefunden auf: <http://hpd-online.de/node/3033>, Stand vom 29.10.2007

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.2 Veranstaltungen

Islamfeindlichkeit als jugendpolitische Herausforderung Öffentliches Fachgespräch

Referentin: Iman Attia (freie Erziehungs- und Sozialwissenschaftlerin)

Termin: 15. November 2007, 12:00-14:00 Uhr

Ort: Hannover, Freizeitheim Vahrenwald, Kleiner Saal (1. OG)

Die Veranstaltung des IDA zielt darauf ab, ein Thema, das seit geraumer Zeit in Wissenschaft und Politik diskutiert wird, für die außerschulische Jugendarbeit aufzubereiten. Zwar weisen verschiedene Untersuchungen auf nationaler und internationaler Ebene eine steigende Islamfeindlichkeit seit 2001 nach. Die besondere Bedeutung, die sich daraus für die Jugend(bildungs)arbeit ergibt, wird allerdings erst seit kurzer Zeit diskutiert. Es existieren zwar verschiedene Materialien und Handreichungen über den Islam als Religion und den Islam in Deutschland sowie interreligiöses Lernen, jedoch kaum Analysen und Informationen über Islamfeindlichkeit, die als pädagogische Bildungsmaterialien genutzt werden können. Der Vortrag deckt deshalb zunächst die verschiedenen Facetten der Islamfeindlichkeit, deren Traditionen, Interdependenzen und Verankerungen auf, um die Vielschichtigkeit des Themas zu verdeutlichen. Um darzustellen, dass Islamfeindlichkeit kein neues Phänomen, sondern gesellschaftlich tradiert und verwurzelt ist, soll auch auf die historische Entwicklung und Verankerung von islamfeindlichen Bildern in der Gesellschaft eingegangen werden. Außerdem widmet sich die Veranstaltung der Frage, welche pädagogischen Strategien und Maßnahmen als adäquate Reaktion gegenüber Islamfeindlichkeit denkbar sind. Dabei geht es sowohl um konkrete praxisrelevante Anregungen als auch um die Frage, welchen Stellenwert die Auseinandersetzung mit Islamfeindlichkeit in der außerschulischen Jugendarbeit haben sollte. Häufig bestimmten bisher Formen des interreligiösen Lernens die pädagogische Praxis. Dass reine Informationsvermittlung jedoch keine Prävention vor Feindbildern oder Stereotypen sind, ist aus anderen Bereichen (Rassismus, Antisemitismus) bekannt. Insofern steht die Frage im Zentrum, welche neuen Formen der Jugendbildungsarbeit es benötigt, um nachhaltig islamfeindliche Tendenzen zu verhindern.

Infos:

IDA e. V.

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Kooperationsseminare mit AAGB und DIDF-Jugend

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit veranstaltet in Kooperation mit den Mitgliedsverbänden Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB) und der DIDF-Jugend im Dezember 2007 zwei Seminare zur politischen Bildung. Sie stehen unter den Titeln: „Die politische und soziale Perspektive alevitischer Jugend in der Bundesrepublik Deutschland und „Türkischer Nationalismus unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund“.

Infos:

IDA e. V.

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Die politische und soziale Perspektive alevitischer Jugend in der Bundesrepublik Deutschland

Eine Kooperationsveranstaltung von IDA mit dem Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)

Termin: 08.-09. Dezember 2007

Ort: St. Goar

Seminarleitung:

- Nehir Basaran (AAGB)
- Dr. Stephan Bundschuh (IDA e. V.)

Alevitische Jugendliche, die in Deutschland aufwachsen, werden im Rahmen des verstärkten Migrationsdiskurses und der Zunahme an religiösen Konflikten stärker als ihre Elterngeneration mit unterschiedlichen Weltanschauungen und gesellschaftlichen Normen und Werten konfrontiert. Sie haben eine eigene Jugendkultur entwickelt, indem sie die unterschiedlichen Normen und Sitten miteinander verbunden und ineinander verschmolzen haben. Ihre Perspektiven auf die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, ihre Wünsche, Hoffnungen und Träume sind andere als die ihrer Eltern. Um diese neuen Entwicklungen in der politischen Bildungsarbeit aufzunehmen und den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen in die politische Bildungsarbeit einzubringen, können Seminare, die sich an die Zielgruppe der alevitischen Jugendlichen richten und partizipativ von ihnen mitgestaltet werden, eine Form der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Wandlungsprozessen und der Suche nach Wegen der Teilhabe, dienen. Hier setzt das Seminar an, und stellt die Fragen, wie alevitische Jugendliche mit den unterschiedlichen Werten und Normen umgehen, welche Rolle die Religion in ihrem Leben spielt und welche politischen, beruflichen und sozialen Perspektiven die Jugendlichen in der Gesellschaft haben. Als Beitrag zur politischen Bildung fokussiert die Veranstaltung darauf, über Formen der gesellschaftlichen Teilhabe der jugendlichen Teilnehmenden zu diskutieren. Durch die Diskussion über die Frage, wie alevitische Jugendarbeit stärker an den Strukturen der außerschulischen Jugendarbeit partizipieren kann, wird das Seminar einen Beitrag zur interkulturellen Öffnung leisten. Außerdem soll das Seminar den Teilnehmenden einen Überblick über die alevitische Jugendarbeit sowie die Möglichkeiten, sich im Rahmen der interkulturellen Öffnung in der Jugendarbeit zu engagieren, geben.

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an ehrenamtlich aktive junge Erwachsenen der alevitischen Vereine, die sich bundesweit engagieren und interessierte Fachpersonen, die sich ein Bild von der alevitischen Jugendarbeit machen wollen.

Programm

Samstag, 08. Dezember 2007

- 9:00 – 11:00 Uhr Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmenden, Einführung ins Thema, Erwartungs- und Motivationsabfrage
- 11:00–13.00 Uhr Öffentliche Wahrnehmung und Probleme der Alevitischen Jugend
- Wie wird der Verband von außen wahrgenommen?
 - Welche Schwierigkeiten entstehen in der Verbandsarbeit?
 - Wie ist die Außenwahrnehmung zu korrigieren?
- 13:00-14:00 Uhr Mittagessen
- 14:00–16:00 Uhr Interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsstrukturen als Beitrag zur politischen Partizipation von Vereinen Jugendlicher mit Migrationshintergrund
- Wie kann die Kooperation mit deutschen Jugendverbänden verbessert werden?
- 16:00 – 18:00 Uhr Die jugendpolitische Arbeit in der deutschen Öffentlichkeit
- Wie wirkt sich die Stigmatisierung des Islam auf das Leben alevitischer Jugendlicher aus?
 - Wie kann der Bund der alevitischen Jugendlichen in Deutschland angesichts des Migrations- und Islamdiskurses agieren?

Sonntag, 09. Dezember 2007

- 9:00-10:30 Uhr Alevitentum für die Jugendlichen
- Geschichtlicher Hintergrund
 - Werte und Normen (Alevitentum/damals und heute)
 - Die Bedeutung des Alevitentums für den Bund der Alevitischen Jugendlichen
- 10:45-12:15 Visionen der alevitischen Jugendlichen
- Welche Perspektiven haben die alevitischen Jugendlichen?
 - Was erwarten sie von der Gesellschaft?
 - Stehen die Erwartungen im Einklang mit den Erwartungen der deutschen Gesellschaft?
- 12:15-13:00 Uhr Mittagessen
- 13:00-14:30 Uhr Wie weiter? Themensammlung
Abschlussrunde, Feedback, Auswertung des Seminars

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland
Stolbergerstr. 317
50933 Köln
Tel: 02 21 / 94 98 56-0
Fax: 02 21 / 94 98 56-10

www.AAGB.net
info@aaqb.net

und

IDA e. V.
Dr. Stephan Bundschuh
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

„Türkischer Nationalismus unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund“

Eine Kooperationsveranstaltung von IDA mit der DIDF-Jugend

Termin: 07.-09. Dezember 2007

Ort: Köln

Eine detaillierte Ausschreibung folgt.

Infos:
IDA e. V.
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

18. ordentliche Delegiertenversammlung des IDA e. V.

Termin: 15. November 2007, 14:15-17:00

Ort: Hannover

Am 15.11.2007 findet die 18. Delegiertenversammlung des IDA statt. Neben dem Arbeitsbericht des Vereins und der Jahresplanung für 2008 stehen auch Nachwahlen für den Vorstand auf dem Programm.

Infos:

IDA e. V.
Dr. Stephan Bundschuh
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Methoden und Konzepte antirassistischer Bildungsarbeit

Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Termin: 09.11. – 11.11.2007

Der „**Baustein-Ordner**“ ist nicht nur in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit bekannt und verbreitet. Das Konzept und die Inhalte des Ordners bieten Ansatzpunkte, um Rassismus, Nationalismus und Diskriminierungen auch in »ganz normalen Seminaren« entgegen zu wirken. Der Ansatz unterstützt darin, »Nicht-Rassismus« zum Prinzip für ganz unterschiedliche Seminare und nicht nur in speziellen »Antirassismustrainings« zu machen. Nach einer Einführung in das Konzept und einem Überblick über das Bildungsmaterial im Ordner werden einige Übungen und Methoden ausprobiert und reflektiert. Ausgehend von den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden werden Anknüpfungspunkte für das Thema Rassismus in deren Arbeit gesucht und überlegt, welche Elemente des Baustein-Konzepts für die eigene Arbeit hilfreich sein könnten.

Kosten pro Seminar: 15,00 Euro / 100,00 Euro.

Der günstigere Preis gilt für Aktive in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit, Studierende, Arbeitslose etc. Bei einer Anmeldung für die gesamte Reihe sinkt der Teilnahmebeitrag um 10%.

Im Teilnahmebeitrag enthalten sind die Unterkunft in Doppelzimmern (bei Verfügbarkeit und gegen Aufpreis auch Einzelzimmer), Vollverpflegung, Seminarprogramm.

Kontakt und Anmeldung:

DGB Jugendbildungszentrum, René Koroliuk

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 59 55 05

jugendbildung@dgb-bildungswerk.de

www.dgb-jugendbildung.de

2. Durchgang der Ausbildung zum/r Social Justice TrainerIn

In 2008 startet die zweite Ausbildung zum/r Social Justice TrainerIn, die IDA e. V. in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk, Bereich Jugendbildung anbietet.

„Social Justice and Diversity“ ist ein Trainingsprogramm, in dem die Vermittlung von sozialer Gerechtigkeit und die Anerkennung von Verschiedenheit (diversity) zentrale Themen sind. Anknüpfend an die Pädagogik der Unterdrückten werden Social-Justice-Trainings seit den 1980er Jahren praktiziert, sind in Deutschland bisher aber noch weitgehend unbekannt. Ausgangspunkt der Trainings ist die Annahme, dass Menschen TäterInnen und Opfer zugleich sind und dass es wichtig ist, Aspekte wie die Komplexität, die Institutionalisierung und die Geschichte von Strukturen gesellschaftlicher Unterdrückung und Diskriminierung zu analysieren. Ein wichtiges Ziel ist es, die demokratischen und politischen Handlungskompetenzen der Teilnehmenden zu erweitern.

Schnupperseminar (mit Schwerpunkt Klassismus)

Wer die Methodik des Social-Justice-Trainings kennenlernen möchte und/ oder am Thema Klassismus interessiert ist, kann an diesem Schnupperseminar teilnehmen und sich eventuell dann für die Teilnahme an der Ausbildung entscheiden. Das Schnupperseminar ist jedoch keine Voraussetzung zur Ausbildungsteilnahme.

Ausbildung

Die Ausbildung wird in Deutschland vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung (IDA) in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk angeboten. Die Leitung haben die zwei führenden Social-Justice-Trainerinnen in Deutschland, Leah Carola Czollek und Dr. Heike Weinbach.

Die Teilnehmenden werden durch die Ausbildung befähigt, eigenständig „Social Justice- and Diversity-Trainings“ durchzuführen. Die Ausbildung besteht aus vier Modulen:

- Grundmodul und Schwerpunkt Sexismus/Heterosexismus)
- Schwerpunktmodule Antisemitismus und Rassismus
- Schwerpunktmodul Jugend-/Altersdiskriminierung
- Supervision und Schwerpunkt Klassismus

Das Grundmodul ist die Grundlage für die Analyse von Diskriminierungsverhältnissen und muss für die Arbeit an weiteren Themen von den Teilnehmenden obligatorisch absolviert werden. Gleichzeitig ist es eine Einführung in Inhalt und Methodik der Social-Justice-Trainings und kann auch unabhängig von der Teilnahme an der Ausbildung besucht werden.

Ab dem zweiten Modul werden die TeilnehmerInnen aktiv einbezogen und bereiten die Durchführung kleiner Seminareinheiten vor. Gleichzeitig erproben sie mit kleinen Aktionen zwischen den Seminaren die Praxistauglichkeit der Module.

In jedem Modul werden neben dem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt weitere Bausteine der TrainerInnentätigkeit vermittelt, wie zum Beispiel: Wie gehe ich mit Vorurteilen in Gruppen um? Wie stelle ich eine Atmosphäre der Anerkennung her? Welche Fähigkeiten des Fragens, Moderierens, des Umgangs mit Konflikten und Widersprüchen benötige ich? Neben theoretischen Inputs und der Arbeit mit gruppendynamischen- und Selbstreflexionsübungen wird viel Raum für Diskussion und Wahrnehmung unterschiedlicher Positionen gelassen.

Für das Zertifikat „Social-Justice-Trainer/in“ müssen alle vier Module besucht werden.

Infos

Kontakt und Anmeldung:

DGB Jugendbildungszentrum, René Koroliuk
Am Homberg 44
45529 Hattingen
Tel: 0 23 24 / 59 55 05
jugendbildung@dgb-bildungswerk.de
www.dgb-jugendbildung.de

Zusatzmodul Behindertenfeindlichkeit

Teilnehmende der laufenden und der vergangenen Ausbildungen haben die Möglichkeit, ihre Kenntnisse des Social-Justice-Trainings in diesem Zusatzmodul zu vertiefen.

Termine 2008:

Schnupperseminar Klassismus: 25.–27.01.2008

Ort: Hattingen

Teilnahmebeitrag: 15 € / 100 €

Ausbildung Social-Justice-Trainer/in:

Termine:

25.–27.04.2008

09.–13.06.2008

26.–28.09.2008

06.–09.11.2008

Ort: Hattingen

Teilnahmebeitrag

400 € / 800 €

Zusatzmodul Behindertenfeindlichkeit

Termin:

23.–25.05.2008

Ort: Hattingen

Teilnehmerbeitrag

75 € / 150

Infos:

IDA e. V.

Birgit Jagusch

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Anmeldung:

DGB Jugendbildungszentrum, René Koroliuk

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 59 55 05

jugendbildung@dgb-bildungswerk.de

www.dgb-jugendbildung.de

1.2 Neues von IDA-NRW

1.2.1 Neues Rechtsextremismus-Projekt des IDA-NRW

Ziel des neuen Projekts des IDA-NRW „Beratung von Familienangehörigen und Bezugspersonen rechtsextremer Jugendlicher in NRW“ ist es, in Nordrhein-Westfalen ein Netzwerk von Expertinnen und Experten aus Jugendhilfe, Schule und Elterninitiativen zur qualifizierten Beratung und Unterstützung von Angehörigen und Bezugspersonen rechtsextrem orientierter Jugendlicher aufzubauen. Das Projekt fokussiert das soziale Umfeld von Jugendlichen. Beraterinnen und Berater aus Jugendhilfe, Jugend- und Familienberatungsstellen, Schulen und Elterninitiativen sollen im Rahmen des Projekts vernetzt und qualifiziert werden, um hilfeschuchende Eltern und andere Bezugspersonen von rechtsextrem orientierten Jugendlichen adäquat (pädagogisch) begleiten zu können. Um dies zu realisieren, verfolgt das Projekt folgende Inhalte und Ziele:

- Ansprache und Gewinnung potenzieller Beraterinnen und Berater aus Jugend(sozial)arbeit, Schule, Elterninitiativen etc. vor Ort
- Vernetzungstreffen
- Beratung und Coaching als zivilgesellschaftliche Aufgabe
- Vermittlung von Netzwerk-, Beratungs- und Coachingansätzen
- Vermittlung von Hintergrundwissen über Erscheinungsformen des Rechtsextremismus, speziell in NRW (Ideologie und Strategien, Organisationen und szenetypische Zusammenschlüsse, Rechtsextremismus im ländlichen Raum etc.)
- Informationen über Jugend und Rechtsextremismus (rechtsextreme Jugendkultur, Wege in die rechtsextreme Szene, Einstellungen und Motive gewaltbereiter Jugendlicher etc.)
- Auseinandersetzung mit der Bedeutung familiärer Sozialisation für die Herausbildung rechtsextremer Orientierungen bei Jugendlichen (autoritäre Familienstrukturen, Klima fehlender Anerkennung etc.)
- Anforderungen an die spezifische Beratungssituation (Problemlagen im Kontext rechtsextremer Ideologien erkennen, Differenzierungen und Einordnung von Problemschilderungen etc.) werden thematisiert

- Informationen zu den verschiedenen Wegen aus der rechtsextremen Szene (Entwicklung von Lösungsstrategien, Vielfalt der Ausstiegsprozesse, Aussteigerhilfen, Elterninitiativen etc.) werden gegeben

Der für das Projekt gewählte Ansatz knüpft mit der regionalen Vernetzung von Fachkräften aus Jugendämtern und Beratungsstellen sowie anderen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an Erfahrungen aus dem früheren Aussteigerprojekt der Landesregierung NRW an. Damit sollen die vor Ort vorhandenen fachlichen Ressourcen von lokal verankerten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugend(sozial)arbeit, Lehrerinnen und Lehrern sowie engagierten Eltern genutzt und für das spezifische Problemfeld „Jugendliche, Eltern und Rechtsextremismus“ qualifiziert und vernetzt werden. Angestrebt wird ein flächendeckendes Netzwerk, das ratsuchenden Eltern, Angehörigen und Bezugspersonen rechtsextrem orientierter Kinder und Jugendlicher eine qualifizierte Beratung ermöglicht.

Neben dem Aufbau des Netzwerkes werden im Rahmen des Projektes Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt und Begleitmaterialien erstellt. Abschließend wird das Netzwerk über einen Flyer und die Öffentlichkeitsarbeit des IDA-NRW beworben, sodass ratsuchende Eltern, Angehörige und Bezugspersonen in NRW schnell eine fachlich qualifizierte Beratung finden können. Die Arbeit mit Eltern – so die Grundidee des Projektes – ist ein wichtiger Beitrag in der Auseinandersetzung mit Jugendlichen, die rechtsextreme Einstellungen entwickeln oder sich in der (informellen oder organisierten) rechtsextremen (Jugend-)Szene bewegen. Sie ergänzt andere Programme gegen Rechtsextremismus und ist überdies für Eltern sinnvoll, die Rat und Unterstützung benötigen.

Förderung

Gefördert im Rahmen des Sonderprogramms „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und den Europäischen Sozialfonds. Das Projekt wird co-finanziert durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Kontakt:

Rechtsextremismus-Projekt des IDA-NRW
Birgit Rheims
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
birgit.rheims@ida-nrw.de,
www.ida-nrw.de

1.2.2 Veranstaltungen

Keine gute Miene zum bösen Spiel: Rechtsextreme Gewalt in Schule und Jugendarbeit

Fachtagung Rechtsextremismus von IDA-NRW, LJR & AJS

Termin: 10. Dezember 2007, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Dortmund

Gewalt, die sich aus rechtsextremer oder rassistischer Ideologie speist, ist nicht nur ein Phänomen in anderen Bundesländern, sondern ein Thema für Schule und Jugendarbeit auch in Nordrhein-Westfalen. Rassistische Beleidigungen und Ausgrenzungen in Jugendhäusern oder im Sport, rechtsextreme Parteimitglieder in der Jugendverbandsarbeit, Hakenkreuzschmierereien an Schulen und Holocaustleugnung im Unterricht – die Phänomene sind vielfältig, die Situationen und Rahmenbedingungen sehr unterschiedlich, doch alle bedürfen der (pädagogischen) Intervention.

Die diesjährige Fachtagung Rechtsextremismus wird sich mit den verschiedenen Facetten rassistischer und rechtsextremer Gewalt in Schule und Jugendarbeit beschäftigen und Möglichkeiten aufzeigen, was dagegen unternommen werden kann.

Programm

ab 13.00 Uhr	Anmeldung, Imbiss
14.00 Uhr	Begrüßung Jürgen Jentsch (Vorsitzender AJS)
14.10 Uhr	Grußwort Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration
14.30 Uhr	Rechtsextremismus in der Schule - Erscheinungsformen und Handlungsmöglichkeiten Gabi Elverich (Freie Wissenschaftlerin, Berlin)
15.30 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Rechtsextremismus und Gewalt als Thema in der Jugendarbeit Prof. Dr. Benno Hafener (Universität Marburg)
17.00 Uhr	Podiumsdiskussion mit der Referentin und dem Referenten Moderation: Dr. Klaus-Peter Hufer (VHS Kreis Viersen, Universität Duisburg-Essen)
18.00 Uhr	Ende

Diese Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle NRW e. V., des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung (IDA-NRW) sowie des Landesjugendringes NRW e. V. (LJR NRW)

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW

Kosten:

Die Teilnehmergebühr beträgt 10,00 Euro und wird zu Beginn des Fachforums erhoben. Sie enthält einen Imbiss und Getränke. Reisekosten werden nicht erstattet.

Infos:

IDA-NRW
Anne Broden
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Info@ida-nrw.de

Anmeldung (bis 03.12.2007) an:

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle NRW e. V.
Poststr. 15-23
50676 Köln
Tel: 02 21 / 92 13 92-0
Fax: 02 21 / 92 13 92-20
info@mail.ajs.nrw.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Europa

Zahlreiche Studien belegen, dass Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland deutlich schlechtere Start- und Entwicklungschancen haben. Gleichzeitig zeigt ein Blick über den nationalen Tellerrand in den verschiedenen europäischen Ländern unterschiedliche Ansätze der Migrationsarbeit. Dies nehmen die **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland (aej)**, die **Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA)** und das **Christliche Jugenddorfwerk Deutschland (CJD)** im November 2007 zum Anlass, bei einer Tagung in den Austausch mit anderen europäischen Ländern zu Fragen der Integration zu treten, von guten Beispielen zu hören, in die Diskussion einzutreten und voneinander zu lernen. In Vorträgen und Workshops haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auszutauschen und neue Wege kennen zu lernen.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland (aej)

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-0

Fax: 05 11 / 12 15-2 99

Info@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

Seminar zum interkulturellen globalen Lernen

Die **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland (aej)** hat in Frankfurt/M. ein **Seminar zum interkulturellen globalen Lernen** durchgeführt, in dessen Mittelpunkt die Frage stand, wie interkulturelle Elemente in die Kinder- und Jugendgruppenarbeit aufgenommen werden können. Neben verschiedenen Vorträgen und Übungen wurden auch exemplarische Projekte aus der Praxis vorgestellt. Das Seminar ist Teil des Workshopangebots zu Globalen Lernen der aej und kann von Interessierten für die lokale Arbeit angefragt werden.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland (aej)

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-0

Fax: 05 11 / 12 15-2 99

Info@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

www.youngspirix.de

Give me Five! Respekt*5!

Die **Arbeitsgemeinschaft freier Jugendverbände (AGFJ)**, bei der auch der **Bund der PfadfinderInnen Hamburg (BDP)** Mitglied ist, veranstaltet gemeinsam mit dem **Pfadfinderinnen- und Pfadfinderbund Nord (PBN)** im November zum fünften Mal ein **antirassistisches Aktionswochenende**. Unter dem Titel „respekt*5! - gegen alltägliche Gleichgültigkeit“ werden Workshops zu verschiedenen Themen wie der Frage des Umgangs mit rechtsextremen Parolen, der Beteiligung rechtsextremer Parteien im Wahlkampf, der Verfolgung von Homosexuellen im NS, einem Zeitzeugengespräch mit einem Mitglied der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz und ein anti-rassistischer Stadtrundgang angeboten.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft freier Jugendverbände in Hamburg e. V. (AGfJ)

Alfred-Wegener-Weg 3

20459 Hamburg
Tel: 0 40 / 78 89 76 30
Fax: 0 40 / 78 89 76 31
mail@agfj.de
www.agfj.de

Die Alevitische Jugend im Spiegel der Zeit

Im November veranstaltet der **Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)** in Stuttgart ein **Symposium** unter dem Titel „**Die Alevitische Jugend im Spiegel der Zeit**“.. Anlass ist die wachsende mediale und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Islam, die häufig undifferenziert und pauschalierend erfolgt. Der AAGB möchte mit der Veranstaltung einen Beitrag dazu leisten, das Alevitentum einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, Einblicke in die Identitäten alevitischer Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland zu geben und darüber zu diskutieren, welchen Stellenwert die Religion in Leben und Alltag der Jugendlichen hat. Auch IDA e. V. beteiligt sich durch einen Vortrag an dem Symposium.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland
Stolbergerstr. 317
50933 Köln
Tel: 02 21 / 94 98 56-0
Fax: 02 21 / 94 98 56-10
www.AAGB.net
info@aaqb.net

Kampagne No NPD

An der Kampagne „**No NPD**“, die von der **Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA)** ins Leben gerufen wurde, beteiligen sich auch das **Bundesjugendwerk der AWO**, die **DIDF-Jugend**, die **verdi-Jugend**, **SJD-Die Falken**. Die Kampagne zielt darauf ab, möglichst viele Unterschriften zu gewinnen, die sich für ein Verbot der NPD aussprechen. Die Unterschriften sollen dem Deutschen Bundestag überreicht werden. Begleitet wird die Unterschriftenkampagne durch zahlreiche Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Informationsstände.

Infos:

<http://www.npd-verbot-jetzt.de/>

Arbeitsgruppe Interkulturelle Öffnung gegründet

Das **Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern** hat eine **Arbeitsgruppe zur interkulturellen Öffnung** gegründet. Diese hat den Auftrag, für das Jugendwerk nach Wegen zu suchen, wie Jugendliche mit Migrationshintergrund einen besseren Zugang zu dem Jugendverband finden. Dazu werden bestehende Projekte in Bayern gesammelt, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis zur interkulturellen Öffnung Wege und Lösungen zur Öffnung des Verbandes erarbeitet und ein MultiplikatorInnen-Pool ins Leben gerufen, der Engagierte aus dem Jugendwerk zu interkulturellen Coaches ausbilden soll.

Infos:

Landesjugendwerk der bayerischen AWO
Edelsbergstr. 10
80686 München
Tel: 0 89 / 54 72 60 10
Fax: 0 89 / 54 72 60 14
info@ljw-bayern.de
www.ljw-bayern.de

Netzwerk für Integration

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern** hat ein neues **Projekt zur Förderung eines Netzwerks für Integration und Kooperation** im Landkreis Berchtesgadener Land gestartet. Ziel ist es, ehrenamtliche Jugendarbeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu fördern und ein Netzwerk der Akteure zu bilden.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern
Bodensee Str. 5
81241 München
Tel: 0 89 / 8 21 27 62
Fax: 0 89 / 8 21 10 62
djo-bayern@t-online.de
www.djo-bayern.de

Vielfalt leben

Die aktuelle Ausgabe der **Mitgliederzeitschrift des Jugendrotkreuzes (JRK)** widmet sich dem Schwerpunktthema „**Diversity**“. Die einzelnen Artikel thematisieren unterschiedliche Aspekte von Vielfalt im JRK: Neben einer Darstellung der unterschiedlichen Angebote innerhalb des Verbands werden die Bedeutung von gesellschaftlicher Pluralität, die Bereicherung von Vielfalt im Zusammenhang von Migrationshintergründen und Lebensstilen und Diversity im internationalen Kontext geschildert.

Infos:

Deutsches Jugendrotkreuz
Carstennstr. 58
12205 Berlin
Tel: 0 30 / 8 54 04-0
Fax: 0 30 / 8 54 04-4 84
Jrk@drk.de
www.djrk.de

Hass macht hässlich!

Die **Jungliberalen (Julis)** haben einen **Flyer** veröffentlicht, der sich **gegen Rechtsextremismus** wendet. Unter dem Motto „**Hass macht hässlich. Beweg Dich. Gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit**“ positionieren sich die Julis gegen Rechtsextremismus. Es sei nicht hinnehmbar, dass es Gegenden in Deutschland gebe, in denen bestimmte Personen Opfer von Gewalt würden und in einem Klima der Angst leben müssten. Neben der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus auf der politischen Ebene und in den Parlamenten sei es auch notwendig, mehr Geld in Bildung, Ausbildung und Sozialarbeit zu investieren. Das wichtigste Element im Kampf gegen Rechtsextremismus sei eine ansteckende Begeisterung für eine freie Gesellschaft und eine gelebte, handlungsfähige Demokratie.

Infos:

JuLi Bundesgeschäftsstelle
Ackerstraße 3 b
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 28 38 87 91
Fax: 0 30 / 28 38 87 99
info@julis.de
www.julis.de

Verharmlosung ist der erste Schritt zur Akzeptanz

So lautet der Titel einer **Presseerklärung**, welche die **JungsozialistInnen in der SPD (Jusos)** anlässlich des Pogroms von Mügeln veröffentlicht haben. Darin kritisieren sie die Reaktionsweisen

nach der Tat und die Äußerungen des Mügeln Bürgermeisters. Verharmlosung sei der erste Schritt zur Akzeptanz von **Rassismus und Rechtsextremismus**. Rassismus sei kein Randproblem, sondern in der Mitte der Gesellschaft verwurzelt. Oberste Priorität hat aus Sicht der Jusos die Sorge um die Opfer rassistischer Gewalttaten.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD (Jusos)

Willy-Brandt-Haus

10911 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66

Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

Jusos@spd.de

www.jusos.de

Partizipationsprojekt Russ-Hour

Der **Jugendverband JunOst**, der Mitglied der djo-Deutsche Jugend in Europa ist, hat ein neues **Projekt** gestartet, das sich der **Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen mit Migrationshintergrund** und der Qualifizierung von Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) widmet. Ziel ist es, die Mitbestimmung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im sozialen und kommunalen Umfeld zu erhöhen und neue Kinder und Jugendliche für die Vereinsarbeit zu gewinnen.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern

Bodensee Str. 5

81241 München

Tel: 0 89 / 8 21 27 62

Fax: 0 89 / 8 21 10 62

djo-bayern@t-online.de

www.djo-bayern.de

Rechtsextremismus in ländlichen Räumen

Die **Hessische Landjugend** veranstaltet im November ein Seminar zum Thema **Rechtsextremismus in ländlichen Räumen**. Die Veranstaltung richtet sich an alle haupt- und ehrenamtlichen JugendleiterInnen, Interessierte und VerbandsvertreterInnen. Neben einem Inputreferat zum Thema Rechtsextremismus in Hessen und einer Gesprächsrunde zum Umgang von Jugendverbänden mit diesem Thema wird es eine Diskussionsrunde mit hessischen Politikern geben.

Infos:

Hessische Landjugend

Homburger Str. 9

61169 Friedberg

Tel: 0 60 31 / 79 46 - 10

Fax: 0 60 31 / 79 46 - 20

ichschauhin@hessische-landjugend.de

www.hessische-landjugend.de

Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland

Die **Mitgliederzeitschrift für die Wichtelstufe** der **Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg** widmet sich dem Schwerpunktthema „**Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland**“. In kindergerechten Artikeln werden verschiedene Facetten der Einwanderungsgesellschaft beleuchtet. Neben einem Comic, Interviews mit Mädchen mit Migrationshintergrund und Buchtipps, werden auch Vorschläge für Aktionen gegeben.

Infos:

Bundesleitung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)

Unstrutstr. 10
51371 Leverkusen
Tel: 02 14 / 4 03 92-0
Fax: 02 14 / 4 03 92-22
info@pfadfinderinnen.de
www.pfadfinderinnen.de

Interkulturelle Wege

Anlässlich der Feier, die im September zum hundertjährigen Jubiläum der PfadfinderInnen in Berlin veranstaltet wurde, haben der **Ring der Pfadfinderverbände (RdP)** und der **Ring der PfadfinderInnenverbände (RDP)** die Berliner Erklärung verabschiedet. Darin positionieren sich die PfadfinderInnen zu gesellschaftlichen Fragestellungen und suchen aus ihrer Perspektive nach Lösungen für gesellschaftspolitische Herausforderungen. Enthalten ist auch ein Absatz zur Frage der Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft und der interkulturellen Öffnung. Darin wird konstatiert, dass sich die PfadfinderInnen dem interkulturellen Dialog stellen wollen und offen für alle seien, die sich mit ihren Grundsätzen identifizierten.

Infos:

rdp Geschäftsstelle
Mühlendamm 3
10178 Berlin
Tel: 0 30 / 20 05 45-64
Fax: 0 30 / 20 05 45-66
rdp@scoutnet.de
www.scouting100.de/files/BerlinerErklaerung.pdf

Mitternachtssport gegen Rechtsextremismus

Im November 2007 veranstaltet die **Sportjugend Hessen** in Kooperation mit dem **Butzbacher „Bündnis für Demokratie und Toleranz“** den „4. Mitternachtssport in Hoch-Weisel (Butzbach)“. Die Veranstaltung trägt den Untertitel **„Mitternachtssport gegen Rechtsextremismus“** und wendet sich an alle jungen Leute, die sich sportlich gegen Rechtsextremismus engagieren wollen. Es werden 500 TeilnehmerInnen sowie Prominenz aus Sport und Politik erwartet.

Infos:

Sportjugend Hessen, Frau Angelika Ribler
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt/M.
Tel: 0 69 / 67 89-4 01
Fax: 0 69 / 69 59 01 75
ARibler@sportjugend-hessen.de
www.sportjugend-hessen.de

Sport interkulturell

Das Projekt **„spin – sport interkulturell“** wird seit 2007 von der **Sportjugend NRW** und der **Stiftung Mercator** im Ruhrgebiet durchgeführt. Ziel ist es, Sportvereine in die Lage zu versetzen, ihre Funktion als wichtige Orte stadtteilbezogener **Integration** besser wahrnehmen zu können, sich auf den höheren Anteil von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte – insbesondere Mädchen – einzustellen, ein Ort des Dialogs und eine Institution zu werden, die für alle Jugendlichen eines Stadtteils ein wichtiger außerschulischer Lebens- und Lernbereich ist. Zu diesem Zweck sollen MigrantInnen für den Sport gewonnen und TrainerInnen für ihre Aufgaben im Umgang mit der Zielgruppe fundiert vorbereitet werden. Langfristiges Ziel ist die interkulturelle Öffnung des Sports.

Infos:

Sportjugend im LandesSportbund Nordrhein-Westfalen
Referat 4 / Projekt „spin – sport interkulturell“, Mirella Kuhl (Projektleitung)

Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg
Tel: 02 03 / 73 81-8 39
Fax: 02 03 / 73 81-38 50
Mirella.Kuhl@lsb-nrw.de
www.projekt-spin.de

Wettbewerb gegen Rassismus

Auch in diesem Jahr schreibt der Verein „**Mach meinen Kumpel nicht an!**“ den **Wettbewerb „Die Gelbe Hand“** aus. Der Wettbewerb richtet sich an Berufsschulen und andere in der beruflichen Bildung tätige Einrichtungen sowie an Ausbildungsbetriebe und Verwaltungen. Eingereicht werden können Beiträge zum Thema Rechtsextremismus und Rassismus; es sind aber auch interkulturelle und interreligiöse Themen willkommen. Die Beiträge werden ins Internet gestellt und sollen andere dazu motivieren, selbst aktiv zu werden. Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise. Die letztjährigen Wettbewerbsbeiträge können auf der Internetseite des Vereins eingesehen werden.

Infos:

Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“ e. V., Hans-Peter Killguss
Hans-Böckler-Str. 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 93
Fax: 02 11 / 43 01-1 34
killguss@gelbehand.de
www.gelbehand.de

3 Aktion, Information

Rechtsextremismus und Antisemitismus bekämpfen

Die **Alevitische Gemeinde Deutschland e. V. (AABF)** hat anlässlich des **Pogroms von Mügeln** eine **Presseerklärung** veröffentlicht. Darin äußert sie sich betroffen über die Ereignisse im sächsischen Mügeln und erklärt ihre Solidarität und ihr Mitgefühl gegenüber den Opfern. Neben der eigentlichen Tat sei es erschreckend, dass ein Teil der Politik in gewohnter Manier das Geschehene herunterzuspielen versuche. Die AABF erwartet von Politik und Öffentlichkeit, dass der Rechtsextremismus an seinen Wurzeln gepackt und aufgehört wird, ihn als ein ausschließlich ostdeutsches Problem darzustellen. Programme gegen Rechtsextremismus dürften daher nicht nur auf die neuen Bundesländer beschränkt werden, da es die gesamtgesellschaftliche Stimmung und Haltung sei, die den Nährboden für Rechtestremismus bereite. Es sei nicht akzeptabel, dass Menschen wegen ihrer Herkunft oder Hautfarbe sich in Teilen der Bundesrepublik nicht mehr frei bewegen können. Deshalb sei es an der Zeit, dass vor allem die politische Klasse endlich die Kraft finde, sich unmissverständlich von eigenen fremdenfeindlichen Positionen zu distanzieren und die Dinge beim Namen zu nennen. Nach dem Übergriff auf den Rabbiner in Frankfurt/M. hat die AABF ebenfalls eine Presseerklärung veröffentlicht, in der sie den Übergriff verurteilt und sich gegen **Antisemitismus** ausspricht. Es gäbe keinerlei Rechtfertigung für Antisemitismus und antisemitisches Gedankengut. Die AABF fordert eine Aufklärung des Übergriffs und plädiert für eine verstärkte Kooperation zwischen den muslimischen Gemeinden und dem Zentralrat der Juden. Hier sei die AABF gerne bereit, ihrer Verantwortung als wichtiges Bindeglied nachzukommen.

Infos:

Alevitische Gemeinde Deutschland e. V.
Stolberger Str. 317
50933 Köln
Tel: 02 21 / 94 98 56-0
Fax: 02 21 / 94 98 56-10
info@alevi.com
www.alevi.com

Aktionswochen gegen Antisemitismus

Die **Amadeu Antonio Stiftung** veranstaltet zum vierten Mal die **bundesweiten Aktionswochen gegen Antisemitismus**. Initiativen und Gruppen sind aufgerufen, sich auf lokaler Ebene an den Aktionswochen gegen Antisemitismus zu beteiligen. Durch zahlreiche **Veranstaltungen**, wie Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, Stadtrundgängen, Gedenkveranstaltungen und Diskussionsrunden sollen öffentliche Diskussionen über historische und gegenwärtige Erscheinungsformen von Antisemitismus angeregt werden. Die Amadeu Antonio Stiftung unterstützt die teilnehmenden Initiativen bei der Ideenfindung, Realisierung und Durchführung der Veranstaltungen. Zum Auftakt der Kampagne wird eine Pressekonferenz veranstaltet. Alle Veranstaltungen werden im Internet veröffentlicht. IDA e. V. unterstützt die Aktionswochen.

Infos:

Amadeu Antonio Stiftung
Berit Lusebrink und Andrés Nader
Linienstr. 139
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 24 08 86-13; -16
berit.lusebrink@amadeu-antonio-stiftung.de
andres.nader@amadeu-antonio-stiftung.de
www.projekte-gegen-antisemitismus.de/

Ehrenamtliche BeraterInnen für Einzelfallhilfe

Das **AntiDiskriminierungsbüro Köln (ADB)** sucht **ehrenamtliche BeraterInnen für die Einzelfallhilfe und Beratungen**. Interessierte, die über Wissen über Migrationsprozesse und gesellschaftliche Machtverhältnisse, interkulturelle Kompetenz, Empathievermögen, eventuell gute

Fremdsprachenkenntnisse einer Migrantensprache, Wissen über Antidiskriminierungsarbeit und die Fähigkeit, Vertrauen zu den KlientInnen aufzubauen, verfügen, können Kontakt mit dem ADB Köln aufnehmen. Die InteressentInnen erhalten eine Schulung und werden durch das ADB Köln in Coaching und Fallsupervision in der Antidiskriminierungsarbeit ausgebildet.

Infos:

AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln/Öffentlichkeit gegen Gewalt (ÖgG) e. V.

Keupstr. 93

51063 Köln

Tel: 02 21 / 5 10 18 47

Fax: 02 21 / 9 52 11 26

info@oegg.de

www.oegg.de

Vielfalt als Chance!

Unter diesem Titel hat die **Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration** einen **Wettbewerb** ausgeschrieben, der sich an Behörden, Unternehmen und Verwaltungen wendet, die ausbilden und Diversity in ihren Einrichtungen fördern. Ziel des Wettbewerbs ist es zu zeigen, wie Menschen mit Migrationshintergrund die Arbeitswelt bereichern und Ausbildungsbetriebe von Azubis mit Migrationshintergrund profitieren. Die Teilnahmeunterlagen können online abgerufen werden. Einsendeschluss ist der 14. Dezember 2007.

Infos:

Regiestelle „Vielfalt als Chance“ c/o Roland Berger

Strategy Consultants

Alt-Moabit 101 b

10559 Berlin

Tel: 0 30 / 3 99 27-34 56

Fax: 0 30 / 89 68-34 56

info@vielfalt-als-chance.de

www.vielfalt-als-chance.de/wettbewerb

Courage für Vielfalt und Demokratie

Der **BDKJ Hessen** hat eine **Arbeitshilfe** mit Informationen und Methoden zum Thema **Toleranz und Rechtsextremismus für die Jugendarbeit** veröffentlicht. Damit reagiert der Jugenddachverband auf die neuen Strategien der rechtsextremen Parteien und deren Jugendorganisationen. Ziel der Publikation ist es, aufzuklären, was hinter den scheinbar attraktiven Angeboten steckt, wenn sie zum Beispiel kostenlose Schulhof-CDs verteilen. Die Arbeitshilfe richtet sich an ehren- und hauptberufliche MitarbeiterInnen der Jugendarbeit und kann bei Gruppenstunden, Workshops oder Veranstaltungen eingesetzt werden. Sie ist in die drei Kapitel Wissen, Sehen und Handeln unterteilt.

Infos:

BDKJ-Landesstelle Hessen, c/o Diözesanverband Mainz

Am Fort Gonsenheim 54

55122 Mainz

Tel: 0 61 31 / 25 36 00

Fax: 0 61 31-25 36 65

bdkj-bja@bistum-mainz.de

www.bdkj-mainz.de

Aktionsprogramm für Jugendbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**, die **Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)** und der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** haben unter dem Motto „**Der Wert von Jugendlichen in unserer Gesellschaft**“ das „Aktionsprogramm für mehr Jugendbeteiligung“ ins Leben gerufen. Unter dem Thema „Nur wer was macht, kann auch verändern!“ werden Initiativen und Projekte, die sich für mehr Jugendbeteiligung einsetzen, gefördert. Der **Ideenwettbewerb 2008** möchte die Beteiligung von Jugendlichen mit Migrationshin-

tergrund an politischen Entscheidungsprozessen stärken. Bislang gibt es nur wenige Angebote, welche die besonderen Interessen, Themen und Potentiale dieser jungen Menschen berücksichtigen.

Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung

Kathrin Behrens

Adenauerallee 86

53113 Bonn

ideenwettbewerb@bpb.de

„Anders? – Cool!“

Die **Wanderausstellung „anders? – cool!“**, die von der **BAG Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA)** konzipiert wurde, ein trägergruppenübergreifendes Angebot für die Jugendmigrationsdienste und andere Integrationseinrichtungen, richtet sich an zugewanderte und einheimische Jugendliche, an MitarbeiterInnen der Jugendmigrationsdienste, PädagogInnen, (Lokal-)PolitikerInnen und Netzwerkpartner. Mittels Bild- und Textmaterial, elektronischer Medien sowie computergestützter Quizspiele und einer Audiolounge werden interaktive Elemente in die Wanderausstellung integriert, um Jugendliche besonders anzusprechen. Die Ausstellung kann von Einrichtungen für einen Zeitraum von zwei Wochen ausgeliehen werden. Für 2008 sind noch Termine frei.

Infos:

«anders? – cool!» c/o BAG Ev. Jugendsozialarbeit e. V., Jürgen Hermann

Kennedyallee 105-107

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 9 59 68-25

Fax: 02 28 / 9 59 68-30

anders-cool@jmd-portal.de

www.anders-cool.de

Newsletter zu politischer Bildung mit jungen Muslimen

Im Rahmen des **Modellprojekts „Jugendkultur, Religion und Demokratie – Politische Bildung mit jungen Muslimen“**, das von der **Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)** in Kooperation mit der **RAA/Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Essen**, dem **RAA Verein NRW e. V.**, dem **Bezirksamt Berlin-Neukölln** und dem **Berliner Verein MaDonna e. V.** durchgeführt wird, wird seit August 2007 ein **Newsletter** herausgegeben, der Hintergrundinformationen über die Themen des Projekts, über aktuelle Diskussionen zu Islam in Deutschland sowie über arabische, türkische und muslimische Jugendkultur bereitstellt. Erstellt wird dieser von **ufuq.de – Medienforschung und politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**.

Infos:

info@ufuq.de

www.Ufuq.de

Prävention statt Reaktion

Der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** hat sich in einer **Pressemitteilung** zu den **Bundesprogrammen gegen Rechtsextremismus** geäußert. Anlässlich des Pogroms von Mügeln konstatiert der DBJR, dass adäquate Reaktionen auf Rechtsextremismus nicht in kurzfristigen oder rein auf juristische Sanktionen beschränkte Maßnahmen münden dürften. Vielmehr müssten präventive Angebote für Kinder und Jugendliche ausgebaut werden. Der DBJR fordert das Bundesjugendministerium auf, das Bundesprogramm auf Basis der kritischen Punkte zu modifizieren und v. a. Projekte der außerschulischen Jugendarbeit stärker zu berücksichtigen. Zudem geht er auf die Problematik ein, dass das Programm nicht den Abbau an kommunaler Förderung für außerschulische Jugendarbeit kompensieren könne. Nachhaltig präventive Arbeit gegen Rechtsextremismus müsse die Strukturen der Jugendarbeit gerade in den Kommunen stärken und erhalten.

Infos:

Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3

10178 Berlin
Tel: 0 30 / 4 00 40-4 00
Fax: 0 30 / 4 00 40-4 22
info@dbjr.de
www.dbjr.de

Die Welt ist bunt!

Die **Deutsche Jugendfeuerwehr** hat in Kooperation mit dem **Bündnis für Demokratie und Toleranz** im Oktober einen Feuerwehr-Erlebnistag veranstaltet, der unter dem Motto „**Die Welt ist bunt**“ stand. Dieser Aktionstag bildete den Auftakt für eine bundesweite Integrationskampagne der Jugendfeuerwehr, die darauf abzielt, die bisherigen Integrationsleistungen des Verbandes zu präsentieren und weitere Aktivitäten zur Integration anzustoßen. Dazu werden verschiedene Veranstaltungen und ein Fotowettbewerb durchgeführt, Arbeitshilfen entwickelt sowie eine Abschlussveranstaltung organisiert.

Infos:

Deutsche Jugendfeuerwehr
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 28 88 48 810
Fax: 030 / 28 88 48 819
info@jugendfeuerwehr.de
www.jugendfeuerwehr.de
www.unsere-welt-ist-bunt.de

Schwul-Lesbisch-Transgender

Die **Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Stadt München** hat eine **Broschüre** aufgelegt, in der Überlegungen zur **Situation von Lesben, Schwulen und Transgendern mit Migrationshintergrund** angestellt werden. Der Text wendet sich an alle, die am Thema interkulturelle Verständigung interessiert sind und wird an die Einrichtungen und Diensten für MigrantInnen sowie der schwullesbischen Gemeinden in München verteilt. Die Broschüre kann online herunter geladen oder als gedrucktes Exemplar kostenlos bestellt werden.

Infos:

Landeshauptstadt München, Direktorium, Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen
Angertorstr. 7
80469 München
Tel: 0 89 / 23 00 09 42
a.unterforsthuber@muenchen.de
www.muenchen.de/koordinierungsstelle

Kommunales Wahlrecht für alle MigrantInnen

Die **Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen MigrantInnenvertretungen Nordrhein-Westfalen (LAGA NRW)** hat im September gemeinsam mit dem **Landesjugendring NRW**, dem **DGB Bezirk NRW** und der **Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege** eine **Kampagne** gestartet, die unter dem Titel „**Hier, wo ich lebe, will ich wählen**“ darauf abzielt, ein kommunales Wahlrecht für alle in Deutschland lebenden MigrantInnen zu erreichen. Integration müsse auch das Recht der politischen Beteiligung umfassen. Der Koalitionsvertrag der Großen Koalition beinhaltet die Prüfung einer Grundgesetzänderung für die Einführung des kommunalen Wahlrechts; diese Prüfung sei aber bisher nicht erfolgt. Die Unterzeichnenden fordern deshalb die Bundesregierung auf, den Prüfauftrag ernst zu nehmen und politische und juristische Lösungen zu erarbeiten.

Infos:

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen MigrantInnenvertretungen Nordrhein-Westfalen (LAGA NRW)
Helmholtzstraße. 28

40215 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 9 94 16 0
Fax: 02 11 / 9 94 16 15

info@laga-nrw.de
www.wahlrecht-fuer-migranten.de

Transkulturelle Teams in der politischen Bildungsarbeit - Reflexion aus antirassistischen Perspektiven

Die **Landeszentrale für politische Bildung Berlin** führt zwischen November 2007 und März 2008 in Kooperation mit der **Rosa-Luxemburg-Stiftung** eine **zwölf-tägige Seminarreihe** durch. Für eine differenzierte Auseinandersetzung mit politischen Themen in der Migrationsgesellschaft ist es wichtig, in interkulturellen Teams zu arbeiten. Die Reihe setzt sich mit den Chancen und Risiken solcher Zusammenarbeit auseinander. Dabei soll es um die Reflexion von hierarchischen Strukturen in den eigenen Arbeitszusammenhängen und Gruppen gehen, die häufig Dominanzstrukturen der Gesellschaft in Bezug auf Rassismus reproduzieren, und um unterschiedliche Perspektiven und „Verletzungsrisiken“ im Kontext des Themas. Zielgruppe sind Personen mit und ohne (bewusste) Rassismuserfahrungen, die sich mit dem Abbau von Dominanzen bezogen auf Rassismus innerhalb der eigenen Arbeitsstrukturen auseinandersetzen wollen.

Infos:

Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin
An der Urania 4 - 10
10787 Berlin
Tel: 0 30 / 90 16 25 52

landeszentrale@senbwf.verwalt-berlin.de
<http://www.landeszentrale-politische-bildung-berlin.de/>

Courage zeigen für Demokratie

Der **Jugendwettbewerb NRW.demokratie leben**, der von der **Landeszentrale für politische Bildung NRW** ausgelobt wird, steht in 2007/2008 unter dem Motto „**Courage zeigen für Demokratie**“. Ziel ist es, den Blick zu schärfen für Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen in der Gesellschaft unter dem Fokus des Einsatzes gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Schulklassen, Jugendgruppen der außerschulischen Jugendarbeit und Projektgruppen können sich an dem Wettbewerb beteiligen. Die Darstellungsform bleibt den Teilnehmenden überlassen. Einsendeschluss ist der 22. März 2008.

Infos:

Landeszentrale für politische Bildung NRW, Referat „Veranstaltungen“
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 7 22 07 21

info@jugendwettbewerb.nrw.de
www.jugendwettbewerb.nrw.de

Interkulturelle Öffnung der Jugendverbände

Der **Stadtjugendring Stuttgart e. V.** veranstaltet am 10. November 2007 eine **Fachtagung zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbandsarbeit**. Der SJR hat bereits eine multiethnisch-, multireligiös- und multikulturelle Mitgliederstruktur. Ein Drittel der in ihm zusammengeschlossenen Jugendgruppen und -verbände hat einen Migrationshintergrund. Durch die interkulturelle Öffnung kann die Realität der bundesdeutschen Einwanderungsgesellschaft aktiv und gestaltend in den Jugendverbänden repräsentiert werden. Doch was bedeutet interkulturelle Öffnung für Migrantenorganisationen und deutsche Verbände in der Praxis? Welche Ideen und Visionen können gemeinsam entwickelt und im Jugendverbandsleben umgesetzt werden. Jugendliche, Akteurinnen und Akteure aus den Mitgliedsverbänden und die Fachöffentlichkeit sind herzlich eingeladen, an diesem Fachtag zu partizipieren und gemeinsam Zukunft zu gestalten. Auch IDA e. V. beteiligt sich durch einen Vortrag und die Gestaltung eines Forums durch Birgit Jagusch an der Fachtagung.

Infos:

Stadtjugendring Stuttgart e. V.
Junghansstr. 5
70469 Stuttgart
Fax: 07 11 / 2 37 26 90
b.arp@sjr-stuttgart.de
www.sjr-stuttgart.de/interkultureller_fachtag/

Theaterstück gegen Rechtsextremismus

Das von **Theaterspiel Beate Albrecht** entwickelte neue **Theaterstück „Hin & Weg.sehen“** thematisiert Rechtsextremismus und Zivilcourage. Zwei Jugendliche, die in ihrer Jugend befreundet waren, schlagen unterschiedliche Wege ein: Während Sem mit Ausgrenzung und Diskriminierung umgehen muss, ist seine ehemalige Freundin Juli in einer rechtsextremen Clique. Das Stück versucht, anhand der Geschichte der beiden Jugendlichen den Weg in die rechte Szene darzustellen und einen Ausweg daraus zu zeigen. Seit September kann das Theaterstück, das durch Workshops und spezielles Bildungsmaterial ergänzt werden kann, für Aufführungen gebucht werden.

Infos:

theaterspiel Beate Albrecht
Annenstr. 3
58453 Witten
Tel: 0 23 02 / 88 84 46
Fax: 0 23 02 / 88 84 46
BeateAlbrecht@t-online.de
www.theater-spiel.de/

Integrationslotsenprojekt

Seit August 2007 wird von der **Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD)** das Projekt „**Integration Plus Lotsen**“ an den drei Standorten Berlin (Zentrale), Aachen und Frankfurt am Main durchgeführt. Im Rahmen des Projekts werden ehrenamtliche IntegrationslotsInnen mit Migrationshintergrund ausgebildet. Die Teilnehmenden werden in einem 20-stündigen Theoriemodul in einem speziell zugeschnittenen Programm auf ihre Tätigkeit als LotsInnen geschult. Zum Rahmenplan gehören unter anderem Grundkenntnisse in der Recherche im Internet und Materialzusammenstellung, in der Arbeits- und Eventorganisation, im Gesprächstraining, in Kommunikationstechniken, in der Diversitykompetenz und im Bereich Umfeldinformationen und Informationen über Regeldienste/Dienste. Anschließend unterstützen die LotsInnen integrationsssuchende KlientInnen bei der Inanspruchnahme integrationsfördernder Angebote der migrations- und integrationsbezogenen Regeldienste sowie ergänzender Projekte in ihrer Umgebung.

Infos:

Türkische Gemeinde in Deutschland
Integration Plus Lotsen
Tempelhofer Ufer 21
10963 Berlin
Tel: 0 30 / 23 62 33 28
integration.plus@tgd.de
www.tgd.de

4 Literatur

... zum Thema Rechtsextremismus

AG Rechtsextremismus/Antifaschismus beim Parteivorstand der Linkspartei.PDS (Hg.): Medien und „Denkfabriken“ des Rechtsextremismus (Rundbrief 1-2/2007), Berlin 2007

Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH, Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) (Hg.): Beratungskonzept. Beratung für Eltern und Bezugspersonen von Jugendlichen in der rechtsextremen Szene (Wege aus der rechten Szene, Bd. 3), Braunschweig 2006

Braun, Stephan/Vogt, Ute (Hg.): Die Wochenzeitung „Junge Freiheit“. Kritische Analysen zu Programmatik, Inhalten, Autoren und Kunden, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e. V. (BAG OKJE) (Hg.): Offene Jugendarbeit. Zeitschrift für Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Themenheft „Rechte Jugendliche und offene Jugendarbeit“ (2/2007), Stuttgart 2007

Franke, Angelika/Koch, Reinhard/Lobermeier, Olaf (Hg.): Theoretische Analysen. Rechtsextremismus zwischen Theorie und Praxis: Theoretische Erklärungsmodelle und Ausstiegsanalysen (Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH, Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) (Hg.): Wege aus der rechten Szene, Bd. 4), Braunschweig 2006

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Rechte Orientierungen bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Gesprächskreis Migration und Integration. Dokumentation (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik), Bonn 2007

Junge Liberale e. V. (Hg.): Hass macht hässlich. Beweg Dich. Gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit (Folder Rechtsextremismus), Berlin o. J.

Lynen von Berg, Heinz/Palloks, Kerstin/Steil, Armin: Interventionsfeld Gemeinwesen. Evaluation zivilgesellschaftlicher Strategien gegen Rechtsextremismus (Konflikt- und Gewaltforschung), Weinheim/München: Juventa Verlag, 2007

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR)/Verein für Demokratische Kultur in Berlin e. V. (VDK) (Hg.): Integrierte Handlungsstrategien zur Rechtsextremismusprävention und -intervention bei Jugendlichen. Hintergrundwissen und Empfehlungen für Jugendarbeit, Kommunalpolitik und Verwaltung, Berlin 2006

Wetzel, Annekathrin: Krisenkinder. Radikale Jugendliche, ratlose Eltern (Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH, Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) (Hg.): Wege aus der rechten Szene, Bd. 5), (DVD), Braunschweig o. J.

Veiel, Andres: Der Kick. Ein Lehrstück über Gewalt, München: Deutsche Verlags-Anstalt, 2007

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Ahlheim, Klaus (Hg.): Die Gewalt des Vorurteils. Eine Textsammlung (Reihe Politik und Bildung, Bd. 44), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2007

Anne Frank Zentrum Berlin (Hg.): Mehrheit, Macht, Geschichte. 7 Biografien zwischen Verfolgung, Diskriminierung und Selbstbehauptung. Das Lesebuch, Mülheim a. d. Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2007

Anne Frank Zentrum Berlin (Hg.): Mehrheit, Macht, Geschichte. 7 Biografien zwischen Verfolgung, Diskriminierung und Selbstbehauptung. Interkulturelles Geschichtslernen: Interviews, Übungen, Projektideen, Mülheim a. d. Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2007 (+ DVD)

Bertelsmann Stiftung/TNS Emnid Medien- und Sozialforschung GmbH (Hg.): Deutsche und Juden – Verbindende Vergangenheit, trennende Gegenwart? Eine Studie der Bertelsmann Stiftung zum Deutschland-Bild unter Juden in Israel und den USA und zum Israel-Bild in Deutschland, Gütersloh/Berlin 2007

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V./Tacheles reden! e. V. (Hg.): Woher kommt Judenhass? Was kann man dagegen tun? Ein Bildungsprogramm. Materialien, Methoden und Konzepte, Mülheim a. d. Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2007 (+ CD-ROM)

Bundeszentrale für Politische Bildung (BpB) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft: „Antisemitismus“ (31/2007), Bonn 2007

Forum gegen Rassismus, Arbeitsgruppe Gleichbehandlung (Hg.): Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) – Diskriminierungsmerkmal ‚Rasse‘/ethnische Herkunft (Info-Brief Nr. 9, Juli 2007), Berlin 2007

Gaibrois, Claudine/Gerber, Brigitta/Häseli, Helene: Rassismus erkennen, Rassismus benennen. Ein Argumentationstraining für Eltern und Erziehende, Zürich: Atlantis pro juventute, 2007

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft „Integration auf dem Prüfstand“ (29. Jg., Heft 2/2007), Weinheim: Juventa Verlag, 2007

Frech, Siegfried/Meier-Braun, Karl-Heinz (Hg.): Die offene Gesellschaft. Zuwanderung und Integration (Basisthemen Politik), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2007

Geisen, Thomas/Riegel, Christine (Hg.): Jugend, Zugehörigkeit und Migration. Subjektpositionierung im Kontext von Jugendkultur, Ethnizitäts- und Geschlechterkonstruktionen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

Fichter, Michael/Gester, Jochen/Kreis, Joachim u. a.: Gewerkschaften und Rechtsextremismus. Anregungen für die Bildungsarbeit und die politische Selbstverständigung der deutschen Gewerkschaften (einsprüche, Bd. 19), Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, 2007

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Der Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration (Hg.): Handlungsfelder der Zusammenarbeit mit islamischen Vereinen im Stadtteil, Berlin 2007

Seukwa, Louis Henri: Der Habitus der Überlebenskunst. Zum Verhältnis von Kompetenz und Migration im Spiegel von Flüchtlingsbiographien (Bildung in Umbruchsgesellschaften, Bd. 5), Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag, 2006

... zu den Themen interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Brizić, Katharina: Das geheime Leben der Sprachen. Gesprochene und verschwiegene Sprachen und ihr Einfluss auf den Spracherwerb in der Migration (Internationale Hochschulschriften, Bd. 465), Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag, 2007

Forschungsstelle Migration und Integration an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Hg.): Interkulturell und Global. Forum für Interkulturelle Kommunikation, Erziehung, Bildung und globales Lernen (Jg. 2006, Heft 3/4), Freiburg i. B. 2006

Friedrich Ebert Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Gesprächskreis Migration und Integration. Dokumentation (WISO Diskurs. Experten und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik), Bonn 2007

Geisen, Thomas/Riegel, Christine (Hg.): Jugend, Partizipation und Migration. Orientierungen im Kontext von Integration und Ausgrenzung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

Gemende, Marion/Munsch, Chantal/Weber-Unger-Rotino, Steffi (Hg.): Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho. Zuschreibung, Ausgrenzung, Lebensbewältigung und Handlungsansätze im Kontext von Migration und Geschlecht (Geschlechterforschung), Weinheim/München: Juventa Verlag, 2007

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. (Hg.): Forum Jugendarbeit International 2006/07. Qualität zeigt Wirkung – Entwicklungen und Perspektiven, Bonn 2007

Keim, Inken: Die „türkischen Powergirls“. Lebenswelt und kommunikativer Stil einer Migrantinnengruppe in Mannheim (Studien zur Deutschen Sprache, Bd. 39), Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2007

Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit (Hg.): Interkulturelle Verständigung. Fachtagung Kommunale Integrationspolitik 2005. Dokumentation, München 2006

Lübcke, Claudia/von Wensierski, Hans-Jürgen (Hg.): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen, Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, 2007

Stadt Essen, RAA, Büro für interkulturelle Arbeit (Hg.): Interkultureller Dialog in Essen. Dokumentation ausgewählter Veranstaltungen aus 2006 (Interkulturelle Orientierung, Nr. D/8/03/2007), Essen 2007

Stojanov, Krassimir: Bildung und Anerkennung. Soziale Voraussetzungen von Selbst-Entwicklung und Welt-Erschließung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2006

Wulf, Christoph: Anthropologie kultureller Vielfalt. Interkulturelle Bildung in Zeiten der Globalisierung, Bielefeld: transcript Verlag, 2006

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Bay, Christine/Sauer, Robert: Vom Warming-Up zum Cool-Down. Neue Methoden für die Arbeit mit Jugendgruppen, Weinheim/München: Juventa Verlag, 2007

Cloos, Peter/Köngeter, Stefan/Müller, Burkhard u. a.: Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

Ferchhoff, Wilfried: Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

Kiesel, Doron/Scherr, Albert/Thole, Werner (Hg.): Standortbestimmung Jugendarbeit. Theoretische Orientierungen und empirische Befunde (Reihe Politik und Bildung, Bd. 15), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 1998

Lehmann, Tobias/Mecklenburg, Katharina: Jugendverbände als biografisch bedeutsame Lebensorte (Soziale Arbeit Aktuell, Bd. 2), Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2006

5 Seminare, Tagungen

„Spielräume – Unterdrückung und Zivilcourage“

Termin: 08.-10. November 2007

Ort: Tagungshaus „Appenhof“

Infos:

Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e. V.

Schützengasse 18

01067 Dresden

kontakt@pokubi-sachsen.de

www.pokubi-sachsen.de

Transkulturelle Teams in der politischen Bildungsarbeit - Reflexion aus antirassistischen Perspektiven

Termin: November 2007 - März 2008

Ort: Berlin

Infos:

Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin

An der Urania 4 - 10

10787 Berlin

Tel: 0 30 / 90 16 25 52

landeszentrale@senbwf.verwalt-berlin.de

<http://www.landeszentrale-politische-bildung-berlin.de/>

Interkultureller Fachtag. Beteiligen – Öffnen – Zukunft gestalten

Termin: 10. November 2007

Ort: Stuttgart

Infos:

Stadtjugendring Stuttgart e. V.

Junghansstr. 5

70469 Stuttgart

Fax: 07 11 / 2 37 26 90

b.arp@sjr-stuttgart.de

www.sjr-stuttgart.de/interkultureller_fachtag/

„Interkulturelle Mädchenarbeit – viele Welten leben! Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund im Blick“

Fortbildung

Termin: 12.-13. November 2007

Ort: Frille

Infos:

HVHS Alte Molkerei Frille

Mitteldorf 1

32469 Petershagen

Tel: 05 70 2 / 97 71

Fax: 05 70 2 / 22 95

info@hvhs-frille.de

www.hvhs-frille.de/

Integration junger MigrantInnen in Europa – Praxis im Vergleich

Tagung

Termin: 12.-14. November 2007

Ort: Leipzig

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland (aej)

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-0

Fax: 05 11 / 12 15-2 99

Info@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

Interkulturelle Bildung – Ein Weg zur Integration?

Tagung

Termin: 14.-15. November 2007

Ort: Bonn

Infos:

Kulturpolitische Gesellschaft e. V.

Weberstraße 59a

53113 Bon

Tel: 02 28 / 2 01 67-0

Fax: 02 28 / 2 01 67-33

post@kupoge.de

www.kupoge.de

Rechtsextremismus oder Parallelgesellschaften? Kommunale Konfliktbearbeitung in Ost und West

Tagung

Termin: 14.-15. November 2007

Ort: Magdeburg

Infos:

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V.

Schloßplatz 1d

06886 Wittenberg

Tel: 0 34 91 / 49 88-0

Fax: 0 34 91 / 40 07 06

info@ev-akademie-wittenberg.de

www.ev-akademie-wittenberg.de

Antirassismuseminar zum Thema „Weiß-Sein“

Termin: 15. - 17. November 07

Ort: Tagungshaus „Appenhof“

Infos:

Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen

Schützengasse 18

01067 Dresden

kontakt@pokubi-sachsen.de

www.pokubi-sachsen.de

Integration aus feministischer Sicht

Fachtag

Termin: 20. November 2007

Ort: München

Infos:

Verein Visiones e. V., c/o Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit

Pariser Straße 13

81667 München

Tel: 0 89 / 48 76 73

Mundo.onirico@gmx.net

Die Alevitische Jugend im Spiegel der Zeit

Symposium

Termin: 23. November 2007

Ort: Stuttgart

Infos:

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 94 98 56-0

Fax: 02 21 / 94 98 56-10

www.AAGB.net

info@aagb.net

Vereine stark machen: Was tun gegen Diskriminierung und Rassismus im Fußballverein?

Tagung

Termin: 23.-24. November 2007

Ort: Halle (Saale)

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Stresemannstr.90

10963 Berlin

Tel :0 30 / 2 36 34 08-14

Fax:0 30 / 2 36 34 08-88

ferhad@bftd.de

www.buendnis-toleranz.de

Demokratie Leben Lernen. Herausforderungen für die Jugendsozialarbeit in ländlichen Räumen

Auftaktveranstaltung des Xenos-Projekts

Termin: 27. November 2007

Ort: Köln

Infos:

BAG KJS, z. Hd. Elisabeth Khan XENOS-Projekt

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85 28

Fax: 02 11 / 48 65 09

xenos@jugendsozialarbeit.de

Chancengleichheit als Mehrwert

Tagung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Termin: 29.-30 November 2007

Ort: Berlin

Infos:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Tel: 0 30 / 40 04 55 90

Ads-tagung@steinrueckeundich.de

Vielfalt als Chance für alle? Interkulturelle Öffnung und Diversity Management

Tagung

Termin: 04. Dezember 2007

Ort: München

Infos:

LIDIA - Interkulturelle Bildung und Beratung, VIA Bayern - Verband für interkulturelle Arbeit e. V.

Landwehrstr. 35

80336 München

Tel: 0 89 / 41 90 27 28

Fax: 0 89 / 41 90 27 27

info@via-bayern.de

www.via-bayern.de

„Sex – Gender – Menschenrechte“ in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen. Deutsch-Polnisches Seminar zu Menschenrechten und Genderfragen

Termin: 04.-09. Dezember 2007

Ort: Berlin

Infos:

Deutsches Institut für Menschenrechte

Anne Thiemann

Zimmerstr. 26/27

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 25 93 59-29

thiemann@institut-fuer-menschnrechte.de

Vielfalt und Toleranz in der Ausbildung. Praxisorientierte Formen interkulturellen Lernens für Auszubildende, Ausbilder und Bildungsprojekte

Termin: 07.-08. Dezember 2007

Ort: Dortmund

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Stresemannstraße 90

10963 Berlin

Tel: 0 30 / 2 36 34 08-13

Fax: 0 30 / 2 36 34 08-88

www.buendnis-toleranz.de

Die politische und soziale Perspektive alevitischer Jugend in der Bundesrepublik Deutschland

Seminar

Termin: 07.-09. Dezember 2007

Ort: St. Goar

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 94 98 56-0

Fax: 02 21 / 94 98 56-10

www.AAGB.net

info@aagb.net

Türkischer Nationalismus unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Seminar

Termin: 07.-09. Dezember 2007

Ort: Köln

Infos:

DIDF-Jugend

Hohenstaufenring 55

50674 Köln

Tel: 02 21 / 9 25 54 93
Fax: 02 21 / 9 25 54 95

Keine gute Miene zum bösen Spiel: Rechtsextreme Gewalt in Schule und Jugendarbeit

Fachtagung des IDA-NRW, AJS NRW und Landesjugendring NRW

Termin: 10. Dezember 2007

Ort: Dortmund

Infos:

IDA-NRW, Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@ida-nrw.de

www.IDA-NRW.de

Betzavtaworkshop

Zeit: 13.-15. Dezember 07

Ort: Tagungshaus „Appenhof“

Infos:

Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e. V.

Schützengasse 18

01067 Dresden

kontakt@pokubi-sachsen.de

www.pokubi-sachsen.de

Migrantenorganisationen als Akteure der Zivilgesellschaft. Integrationsförderung durch Weiterbildung

Tagung

Termin: 14.-15. Dezember 2007

Ort: Nürnberg

Infos:

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) – Bundesgeschäftsstelle –

Michaelkirchstr. 17–18

10179 Berlin-Mitte

Tel: 0 30 / 6 29 80 - 110

Fax: 0 30 / 6 29 80 - 151

info@b-b-e.de

www.b-b-e.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952